

Lehrveranstaltung 210192

SE Staatsbildung und Staatszerfall. Ausgewählte theoretische Ansätze

LV- Leiterin: Univ. Prof. Dr. Eva Kreisky

SoSe. 07

Analyse von Annette Büttners Sicht von Staatszerfall am Beispiel des hypothetischen palästinensischen „Staats“

Andreas Forster

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Definitionsansätze zu Staat und Staatszerfall sowie Eliten und Korruption	4
2.1	Staat und Staatszerfall	4
2.1.1	Staat	4
2.1.2	Staatszerfall	6
2.2	Eliten, Korruption.....	7
2.2.1	Eliten	7
2.2.2	Korruption	8
3.	Theorien zum Phänomen Staatszerfall	9
3.1	Ursachen von Staatszerfall	9
3.1.1	Die delegitimierte Elite	9
3.1.2	Staatliche Institutionen und soziale Kohäsion	10
3.2	Thesen zum Verlauf von Staatszerfall	11
3.3	Folgen von Staatszerfall und externes Eingreifen.....	12
4.	Akteurskonstellation und das politische System.....	13
4.1	Fatah.....	14
4.2	Hamis.....	14
5.	Untersuchung der Gegebenheiten in den palästinensischen Autonomiegebieten und Abgleich mit der Theorie	15
5.1	Vorbedingungen zu Staatszerfall – Existenz oder Nichtexistenz von Staatszerfallsvorbedingungen in den PA - Gebieten.....	15
5.2	Staatszerfallsverlauf – Existenz oder Nichtexistenz in den PA – Gebieten.....	18
5.3	Entstehung eines Hamasistan und Fatahsistan oder kann diese verhindert werden?...	19
6.	Ergebnis.....	20
7.	Literatur und Quellenverzeichnis	23
8.	Abbiaviatur und Graphiken.....	24

1. Einleitung

„Endzeitstimmung in Gaza“, titelte Yassin Musharbash seinen Artikel in Spiegel Online am 12. Juni 2007, als der „Bruderkrieg“ im Palästinensischen Autonomiegebiet Gaza – Streifen voll ausbrach. Die „normalen“ Schreckensbilder vom palästinensisch – israelischen Konflikt wurden vorübergehend ersetzt durch Szenen, in denen Palästinenser auf Palästinenser schießen. Die einzige Konstante in diesem Konflikt sind die Bilder einer menschlichen Katastrophe und die Leidtragenden dieser Katastrophe, die die westlichen Wohnzimmer seit Jahrzehnten über die Abendnachrichten erreichen. Seit 1947 haben sich diese Schreckensbilder kaum verändert, nur dass das Mädchen, das mit seinen großen Augen vor sechzig Jahren in die Kameras der internationalen Presse geblickt hat, nun selbst eine Mutter oder Großmutter ist, und ihre kleine Tochter, die an ihrem Rockzipfel hängt, wohl auch kein besseres Leben zu erwarten hat. Diese Arbeit befasst sich mit dem dramatischen Höhepunkt eines Konfliktgeplagten Gebietes, und versucht einen kleinen Teil der Geschehnisse mittels einer politikwissenschaftlichen Untersuchung zu hinterleuchten.

Grundlage dieser Arbeit ist die hypothetische Annahme, dass ein palästinensischer Staat auf dem Gebiet der Autonomiegebiete existiert. Als theoretische Basis werden die Staatszerfalltheorien von Annette Büttner – „Grundzüge einer Staatszerfallstheorie“ – herangezogen, und auf die palästinensischen Autonomiegebiete umgelegt. Als Ergebnis soll am Ende eine Aussage getroffen werden, in wie weit die Theorie von Annette Büttner im Fallbeispiel zutrifft, oder ob es gewisse Schwächen gibt bzw. in ihrer Theorie Faktoren nicht berücksichtigt wurden. Die Arbeit wird sich an Annette Büttners Buch orientieren, in dem sie existierende Staatszerfallstheorien zu den drei Themenbereichen Ursachen für Staatszerfall, den Verlauf von Staatszerfall sowie die Beendigung von Staatszerfall untersucht und zu einer allgemein gültigen Theorie - unabhängig von sozioökonomischen Faktoren oder historischen Gegebenheiten - formuliert. Hinter dieser Aussage der Politikwissenschaftlerin, eine allgemein gültige Theorie zu schaffen, steckt auch die Motivation für diese Arbeit, die Motivation diese allgemein gültige Theorie zu überprüfen. Im Zuge der Arbeit werden die palästinensischen Autonomiegebiete genauso in diesen drei Themengebieten untersucht und geprüft, in wie weit Annette Büttners allgemeine Staatszerfallstheorie zulässig ist für die Palästinensischen Autonomiegebiete. Zuvor werden jedoch noch die politikwissenschaftlichen Begriffe für dieses Fallbeispiel ausgearbeitet.

2. Definitionsansätze zu Staat und Staatszerfall sowie Eliten und Korruption

Für die politikwissenschaftliche Ausarbeitung und die Ergebnisführung ist es wichtig, die Arbeit auf eine begriffliche Basis zu stellen. Deswegen wurden folgende vier zentrale Begriffe ausgewählt: Staat und Staatszerfall, Eliten und Korruption. Es wird versucht, Begriffsdefinitionen zu erarbeiten, die für die Arbeit maßgeschneidert sind, das heißt, es soll keine allgemein gültige politikwissenschaftliche Definition angeführt werden. Die Arbeitsweise dabei ist, existierende Begriffsdefinitionen zusammenzustellen und zu verknüpfen, um am Ende eine zutreffende Begriffsdefinition für die Palästinensischen Autonomiegebiete (PA Gebiete) zu finden.

Staat und Staatszerfall

Am Anfang dieses Kapitels muss die Feststellung gemacht werden, dass der Untersuchungsgegenstand nach völkerrechtlichen Kriterien kein Staat ist. Trotzdem wird in dieser Arbeit die hypothetische Annahme getroffen, dass es sich bei den Palästinensischen Autonomiegebieten um einen Staat handelt. Vorweg zu nehmen ist, dass bei der Verwendung des Begriffes Staat in dieser Arbeit dieser Begriff sich immer der auf die Definition eines modernen Staats und den dazugehörigen demokratischen Kriterien bezieht.

2.1.1 Staat

Für die Begriffsdefinition Staat wird zuerst das politikwissenschaftliche Lexikon von Nohlen herangezogen. In diesem Lexikon ist Staat folgendermaßen definiert:

Im weitesten Sinne die Gesamtheit der öffentlichen Institutionen, die das Zusammenleben der Menschen in einem Gemeinwesen gewährleistet bzw. gewährleisten soll; traditionellerweise definiert durch drei Elemente: (1) Staatsgebiet, (2) Staatsvolk und (3) Staatsgewalt. Die Staatsgewalt wird dabei rechtsförmig ausgeübt durch den (4) Staatsapparat, wobei der Staatsapparat in eine Mehr- bzw. Vielzahl von Institutionen ausdifferenziert ist.¹

¹ Nohlen / Schultze (2004) S. 909

Diese völkerrechtliche Begriffsdefinition gibt den Rahmen für den Staatsbegriff, füllt jedoch noch nicht den Inhalt des Begriffes. Max Weber baut seine Definition wiederum auf dem Gewaltmonopol auf. Diese Definition ist tragend für die Arbeit, da das Gewaltmonopol eine Ordnungsfunktion in Bezug auf die physische Gewalt darstellt. Der Staat ist eine administrative und rechtliche Ordnung mit einer verbindlichen Autorität über das Gebiet der Rechtssprechung, ausgestattet mit einem legitimierten Monopol auf Gewalt auf einem bestimmten Territorium.² Jedoch wird ein wichtiger Teil des Staatsbegriffes ausgespart nämlich jener, dass der Staat an sich ein vielfältiger Leistungsträger der Gesellschaft ist. Helmut Willke folgert, dass in den Subsystemen gesamtgesellschaftliche verbindliche Entscheidungen getroffen werden und eine Verwaltung diese Entscheidungen implementiert und administriert sowie ein Rechtssystem die Konflikte reguliert, die aus den getroffenen Entscheidungen folgen.³

Nun wird versucht, den Staatsbegriff für die Palästinensischen Autonomiegebiete zu entwickeln. Bevor dies geschieht, muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass hier als Ausgangsbasis vom Typus des demokratischen Staats gesprochen wird, mit einer gewählten Legislative, einer legitimierten Exekutive sowie einer unabhängigen Judikative. Zuerst erfolgt eine Statusanalyse auf Begriffsebene.

Zum einen verfügen die PA Gebiete über zwei völkerrechtliche Kriterien: Staatsgebiet und Staatsvolk. Temporär verfügten sie über die Staatsgewalt nach innen und nach außen, wobei damit zum einen gemeint ist, dass die Exekutive über das Gewaltmonopol nach innen als einziger Akteur verfügt und das Gewaltmonopol unter rechtlichen Normen eingesetzt wird. Zum anderen ist die Souveränität nach außen aufgrund des palästinensisch- israelischen Konflikts nur temporär bzw. nicht gegeben. Daran scheitert die völkerrechtliche Staatsdefinition in diesem Fall, denn um als Staat zu gelten, darf das „natürliche“ Völkerrechtssubjekt Staat nicht in seiner Existenz von Willensentscheidungen anderer Staaten abhängig sein.⁴ Die Definition nach Willke trifft auf die PA Gebiete ebenfalls zu, d.h. die staatlichen Institutionen und Prozesse wären in den letzten Jahren installiert worden und sind existent. In wie weit die Funktionalität bei den Institutionen und den rechtsstaatlichen Prozesse gegeben ist, wird an einer anderen Stelle analysiert, hier liegt das Augenmerk auf dem Vorhandensein.

Die PA Gebiete haben die Charakterzüge eines Staates, bei dem diese Rahmenbedingungen gegeben sind, jedoch durch äußere und innere Gegebenheiten die Ausformierung eines

² Gärtner (2005) S. 134

³ vgl. Nohlen/Schultze (2004) S. 909

⁴ vgl. Gärtner (2005) S. 134

völkerrechtlichen und politikwissenschaftlichen Staatssubjekts in gewissen Grundzügen nur teilweise bzw. nicht vorhanden ist. Für diese Gegebenheit wird an dieser Stelle vom Autor der Begriff „*partieller Staat*“ eingeführt, der durch die oben stehende Ableitung dementsprechend definiert ist. Bei einer kritischen Betrachtung der Definition würde an dieser Stelle angemerkt werden, dass hier von einem „schwachen Staat“ die Rede ist. Bei genauerer Betrachtung des Begriffes wurde das jedoch verworfen und mit der Definition des „partiellen Staats“ ersetzt, denn bei einem schwachen Staat ist der *Nation building*- Prozess schon abgeschlossen. Bei den PA Gebieten ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen und befindet sich in einer Zwischenphase. Bei jeder Erwähnung des Begriffes Staat in Bezug auf die PA Gebiete bezieht sich diese auf den „partiellen Staat“.

2.1.2 Staatszerfall

Der Versuch, eine politikwissenschaftliche Definition für den Begriff Staatszerfall zu finden, gestaltet sich aufgrund des breiten Spektrums als schwierig. Staatszerfall ist ein Prozess. Wie dieser Prozess im Detail aussieht, darauf wird im nächsten Kapitel eingegangen. Die Vorbedingung für Staatszerfall ist ein schwacher Staat, in der Literatur mit dem Anglizismus „*weak state*“ bezeichnet. Sobald der Prozess des Staatszerfalls einsetzt, spricht man vom „*failing state*“. Die Endform des Staatszerfalls, der gescheiterte Staat, wird als „*failed state*“ bezeichnet. Zentral bei diesem Prozess ist das mangelhafte oder fehlende Gewaltmonopol des Staates. Bevor die Begriffsdefinition des Staatszerfalls fortgesetzt wird, wird mittels zwei Definitionen auf das Gewaltmonopol eingegangen. Zum einen formuliert Max Weber das Gewaltmonopol so, dass in einem rechtlich geordneten Gemeinwesen der Staat allein staatliches Handeln mit der Anwendung physischer Gewalt legitimieren kann.⁵ Zum anderen definiert Ulrich Schneckener das Gewaltmonopol in einer anderen Form und schreibt, dass ein Gewaltmonopol besteht, wenn der Staat eine Verwaltung besitzt, mit der er seine Ressourcen kontrolliert, und eine Armee zur Befriedung einsetzen kann.⁶ Nun wird in der politikwissenschaftlichen Literatur davon ausgegangen, dass der Staatszerfallsprozess nur bei „weichen“ Staaten einsetzt und „starke“ Staaten davon nicht betroffen sind. Unter starken Staaten versteht man Staaten, in denen staatliche Institutionen die Steuerungsfähigkeit in den zentralen Aufgabenbereichen innehaben, und somit auch über das vollständige Gewaltmonopol verfügen. Im Zentrum stehen staatliche Dienstleistungen in unterschiedlichen Bereichen sowie Mechanismen der Verteilung wirtschaftlicher Ressourcen, beides in der

⁵ Gärtner (2005) S. 48

⁶ vgl. Schneckener (2003) S.12

Regel finanziert über Staatseinnahmen⁷. Bei weichen Staaten sind diese Gegebenheiten nicht mehr vorhanden bzw. nicht mehr sehr stark ausgeprägt. Diese Feststellungen sind für die spätere Analyse von Bedeutung. Es wird nun versucht eine Begriffsdefinition zu formulieren, die in dieser Arbeit dann weiter verwendet wird:

Staatszerfall ist ein Prozess, der einsetzt, wenn institutionalisierte staatliche Funktionen aus unterschiedlichen Gründen versagen und durch dieses Versagen latente Konflikte aufbrechen und eine Dynamik freigesetzt wird, die Bestrebungen von Gruppen und ihre selbst gesetzten Ziele fundamentalisiert und dabei werden in diesem Prozess das staatliche Gewaltmonopol und die vorhandenen Institutionen untergraben.

2.2 Eliten, Korruption

Diese beiden Begriffe gehören nicht zum Kern der Arbeit, sind jedoch für die Akteurskonstellation zentral.

2.2.1 Eliten

Es drängt sich bei der Akteurskonstellation die Frage auf, wie Eliten im politikwissenschaftlichen Diskurs definiert sind. Nohlen und Schultze definieren Eliten in ihrem Lexikon folgendermaßen: Elite oder Eliten ist ein sozialwissenschaftlicher Begriff, mit dem diejenigen Personen gekennzeichnet werden, die in einer Gesellschaft, in einem politischen System oder einer Institution eine herausgehobene Qualifikation haben, außergewöhnliche Leistungen erbringen oder über Einfluss verfügen.⁸ In dieser Arbeit liegt der Fokus nicht auf einer herausgehobenen Qualifikation oder außergewöhnlichen Leistungen, die z.B. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen betreffen, sondern auf der politischen Elite und der bürokratischen Elite. Dazu zählen u.a. Regierungen, Partei-, Fraktions-, oder Verbandsvorstände aber auch Repräsentativgremien wie Parlamente oder Gemeinderäte, sowie Spitzengremien der Ministerialbürokratie.⁹ Im Zusammenhang mit der Arbeit ist an dieser Stelle festzustellen, dass auch religiöse und militärische Eliten in diesen Kreis mit einbezogen werden müssen. Das Interagieren zwischen den verschiedenen Eliten wird im Kapitel Konstellationsanalyse dargestellt.

⁷ vgl. Schneckener (2003) S. 12-13

⁸ Nohlen/Schultze (2004) S.173

⁹ ebenda S. 173

2.2.2 Korruption

Bevor die Begriffsdefinition folgt, ist voraus zuschicken, dass Korruption in allen Gesellschaftsformen und politischen Systemen vorkommt. Bestes Beispiel sind Rüstungsgeschäfte in Österreich, die größtenteils nie ohne gewisse Anzeichen von Korruption von statten gegangen sind.

*Korruption ist der Missbrauch öffentlicher Macht, Ämter, Mandate zum eigenen und/oder zum Vorteil Dritter durch rechtliche oder auch soziale Normenverletzungen, die in der Regel geheim, gegen das öffentliches Interesse gerichtet und zu Lasten des Gemeinwohls erfolgen.*¹⁰

Die Bandbreite von Korruption ist vielfältig, deswegen wird wieder versucht, einen Korruptionsbegriff speziell für diese Arbeit auszuarbeiten. Korruption ist der Umstand, dass wegen der ökonomischen Schwäche innerhalb staatlicher und anderer Institutionen die Leistungsträger empfänglich für monetäre Aufwendungen sind, um Anliegen oder soziale/rechtliche Bedürfnisse der Antragspersonen entgegenzunehmen bzw. überhaupt zu beachten. Diese Aufwendungen sind stark verknüpft mit der sozialen Herkunft bzw. Abstammung der abhängigen Personen. Die Herkunft und Abstammung wurde in die Begriffsdefinition mit aufgenommen, da es sich hier oft auch um Formen des Klientelismus handelt. Klientelismus ist ein Fachterminus für ein wechselseitiges Abhängigkeitsverhältnis zweier Akteure, die über ungleiche Ressourcen verfügen.¹¹ Der Klientelismus steht im engen Zusammenhang mit der Patronage. Es handelt sich bei beiden Begriffen um eine interagierende Leistungsfunktion zwischen zwei Akteuren. Patronage ist gekennzeichnet durch die Verfügungsgewalt der Patrone über öffentliche Ressourcen, die sie an ihre Anhänger verteilen können.¹² Mittels der Patronage wird die Folgebereitschaft der Anhänger gesichert. Die Auswahl bei der Begriffsdefinition fiel jedoch auf Korruption, da in Bezug auf die PA – Gebiete hier zumeist ein ökonomischer Hintergrund vorliegt, die Klientelismus und Patronage mit sich bringen, das heißt der Fokus wurde auf das Phänomen gelegt und nicht auf die Ursachen.

¹⁰ Nohlen/Schultze (2004) S. 467

¹¹ ebenda S. 416

¹² ebenda S. 650

3. Theorien zum Phänomen Staatszerfall

Dieses Kapitel soll die theoretische Basis für die Arbeit liefern. Grundlage für die theoretische Betrachtung ist Annette Büttners Arbeit *Grundzüge einer Staatszerfallstheorie*. Annette Büttner untersucht in ihrem Buch den gewaltsamen Staatszerfall mittels sechs Fallstudien. Sie versucht, eine allgemein anwendbare Theorie zu entwickeln, die unabhängig von spezifischen historischen und soziologischen Komponenten der einzelnen Länder ist und die sich auf verschiedene sozialwissenschaftliche Theorien stützt. Der Autor erlaubt sich hier nochmals auf die Textstelle „*allgemein anwendbar*“, hinzuweisen.

Büttner fasst in ihrer Arbeit bereits existierende Theorien für die Vorbedingungen, für den Verlauf von Staatszerfall sowie für die Folgen von Staatszerfall und das externe Eingreifen zusammen, und versucht daraus Hypothesen zu generieren, die sie mittels Fallbeispielen untermauert. Diese Gliederung wird auch für die Arbeit übernommen und nun genauer betrachtet.

3.1 Ursachen von Staatszerfall

Es werden vier Hypothesen für die Ursache von Staatszerfall angeführt, wobei die Untersuchung, in wie weit diese Hypothesen zutreffen, in den weiteren Kapiteln erfolgt. Die erste Ursache wird in der Delegitimation von Eliten festgestellt. Als zweite Ursache kann der Umstand gesehen werden, dass politische Institutionen und in der Folge wirtschaftliche und rechtliche Institutionen ihren Aufgaben nicht mehr gerecht werden, und dadurch erfolgt die dritte Ursache, dass Gesellschaft und Staat immer weniger übereinstimmen.¹³ Diese Ursachen können als Prozess gesehen werden. Als vierte Ursache wird Multipolarität im internationalen System als Wegbegleiter für Staatszerfall angeführt.

3.1.1 Die delegitimierte Elite

Aus den politikwissenschaftlichen Theorien geht hervor, dass die delegitimierten Eliten sozusagen die „Wurzel“ des Staatszerfalls sind. Büttner folgert, dass in den Staaten der Dritten Welt vormoderne und moderne Normen und Regeln sowie Eliten konkurrieren.¹⁴ Durch die Implementierung von modernen Normen und Regeln durch die vormaligen Kolonialmächte traten diese in eine Konkurrenzsituation mit den vormodernen Regeln und Normen sowie den vormodernen Eliten. Diese Konkurrenzsituation ist für das Arbeitsfeld nicht von ausschlaggebender Relevanz - wie später gezeigt wird - und deswegen wird diese

¹³vgl. Büttner (2004) S. 233

¹⁴ ebenda S. 233

Situation auch nicht näher ausgeführt. Ein wichtigerer Punkt diesbezüglich ist der Ausgangspunkt der Delegitimierung. Meist ging eine Delegitimierung der staatlichen Institutionen von den politischen Eliten aus, die sich über das im Staat durch die Bevölkerung als normal akzeptierte Maß hinaus bereicherten¹⁵. Kurz gesagt, die Delegitimierung der Eliten fußt zumeist auf deren kleptokratischen Aktivitäten. Der Staatszerfall setzt dann ein, wenn es zu einer Krise kommt, d.h. wenn eine ökonomische oder eine politische Krisensituation einsetzt. Das Schwergewicht liegt jedoch bei der ökonomischen Krisensituation.

Wirtschaftlicher Niedergang oder Krisen, das Ausbleiben von Zuwendungen aus dem Ausland oder anderweitig bedingtes Schrumpfen der zur Verteilung anstehenden Güter und Geldmenge führen dann zum Staatszerfall¹⁶, folgert Büttner.

3.1.2 Staatliche Institutionen und soziale Kohäsion

In diesem Unterkapitel wird die Interaktion zwischen den herrschenden Eliten, den staatlichen Institutionen sowie der Gesellschaft betrachtet. Die herrschenden Eliten zentralisieren die Macht in ihrem Umfeld und nehmen in *weak states* Einfluss auf formelle Institutionen. Diese Einflüsse können die komplette Bandbreite der gesellschaftlichen Subsysteme betreffen. Damit wird die Funktionalität der formellen Institutionen eingeschränkt. Büttner folgert diesbezüglich, dass durch Eingriffe der regierenden Eliten in den verfassungsgemäß vorgeschriebenen Ablauf oder aber durch die Änderung der Verfassung, die formellen Institutionen zu Befehlsempfängern degradiert werden¹⁷. Der Staat agiert damit nicht mehr in dem positiven Sinn, seine Umverteilungsfunktion wahrzunehmen und Dienstleitungen zu erbringen, sondern tritt größtenteils negativ in Erscheinung, überspitzt formuliert könnte dazu „staatliches Raubrittertum“ gesagt werden. Der Staat tritt nur mehr aktiv auf, wenn er etwas fordert. Dieses negative Auftreten löst einen Prozess innerhalb der Gesellschaft aus: die Herausbildung von Parallelstrukturen informeller Institutionen. Das beginnt zum Beispiel mit der Rückbesinnung und Reaktivierung lokaler oder religiöser Autoritäten und führt über die Herausbildung von Parallelstrukturen bis hin zum vermehrten Auftreten privater Akteure, zitiert Jodok Troy in seinem Buch Staatszerfall.¹⁸ Mit diesem Prozess sinkt die soziale Kohäsion zwischen Gesellschaft und Staat. Durch die Dysfunktionalität sind der Staat und seine Institutionen keine funktionierenden System- und Ordnungselemente und dadurch kann der Staat auch keine Gesamtidentität mehr liefern. Die Gesamtidentität mit dem Staat ist nicht

¹⁵ Büttner (2004) S. 234

¹⁶ ebenda S.234

¹⁷ ebenda S.234

¹⁸ Troy (2007) S. 71

nur in ethnisch, religiös oder regional stark separierten Staaten gefährdet, sondern kann auch demographisch homogene Staaten betreffen, wenn zum Beispiel das Zentrum – Peripherie Gefälle zu groß wird. Der schwindenden sozialen Kohäsion entgegensteuern können außergewöhnliche Führungspersonen. Diese können als sozialer „Kitt“ zwischen Gesellschaftsgruppen fungieren. Aber auch dann ist Kohäsion von Staat und Gesellschaft nur zeitlich beschränkt, da sie direkt mit der betreffenden Persönlichkeit verknüpft ist.¹⁹

3.2 Thesen zum Verlauf von Staatszerfall

Büttner stellt drei Thesen für den Verlauf von Staatszerfall auf. Voraussetzung für Staatszerfall sind die oben erwähnten Ursachen, delegitimierte Eliten und die damit folglich Dysfunktion der formellen Institutionen und die Zuwendung der Gesellschaft zu den informellen Institutionen. Weiters geht Staatszerfall als Prozess über die Stadien schwacher Staat, zerfallender Staat und fragmentiert unkonventionell regiertes Gebiet (FURG) vor sich, sowie zieht der Verfall und die Dysfunktionalität der formellen Institutionen einen Wandel in den informellen Institutionen nach sich und umgekehrt.²⁰

Durch den Funktionsverlust der formellen Institutionen und die Zuwendung zu informellen Institutionen, welche zumeist auf traditionelle Gegebenheiten zurückgehen, kommt es zu einer Konkurrenzsituation. Diese Zuwendung zu informellen Institutionen betrifft sämtliche gesellschaftliche Subsysteme, wie zum Beispiel die Judikative oder den Sozialbereich. Der Staatszerfall setzt dann ein, wenn es regional zu Gewalttätigkeiten kommt und der Staat über sein Gebiet nicht mehr das Gewaltmonopol innehat. Die Durchdringung des Territoriums durch die staatlichen Institutionen wird geringer und die Gewalt nimmt zu.²¹ Diese Gewalt geht einher mit den Kennzeichen asymmetrischer Konflikte. Die bewaffnete Opposition zur herrschenden Elite versucht sich auf einem regionalen Gebiet festzusetzen und ihre gesellschaftlichen Ziele in dieser Region durchzusetzen. In den FURG (Anm.: Fragmentiert unkonventionell regierte Gebiete) übernehmen die Rebellen zumindest in gewissem Umfang Regierungsverantwortung und befrieden das Gebiete.²² Diese Gegebenheit ist ein Zyklus. Zuerst versucht die bewaffnete Opposition das Gewaltmonopol des Staates - in den meisten Fällen mittels massiver Gewalt - zu minimieren bzw. gänzlich das Gewaltmonopol über ein bestimmtes Gebiet zu erlangen. Ist dieses Gewaltmonopol in den Händen der bewaffneten

¹⁹ Troy (2007) S.71

²⁰ vgl. Büttner (2004) S. 236

²¹ Büttner (2004) S. 237

²² ebenda S. 238

Opposition, spricht man von einem FURG. Die bewaffnete Opposition bietet der Bevölkerung dieses Gebiets die Schutzfunktion an, im Gegenzug erwartet sie von der Bevölkerung die Akzeptanz der von ihnen definierten neuen Normen. Diese Normen basieren oft auf traditionellen Normen.

In der folgenden Graphik wurde versucht, die beiden Kapitel graphisch darzustellen. Auf der X – Achse ist der Zerfallsprozess dargestellt und die Stadien, die ein Staat im Zerfallsprozess einnimmt. Auf der Y – Achse sind die staatlichen Leistungen aufgetragen. Entlang der X – Achse ist eine Reaktion zwischen formellen und informellen Institutionen eingezeichnet. Am Anfang ist die Funktionalität der formellen Institutionen noch gegeben, mit der Abnahme der Staatsleistung kommt es zu einer gesellschaftlichen Reaktion und informelle Institutionen übernehmen die Leistungen, die normalerweise durch den Staat erbracht werden.

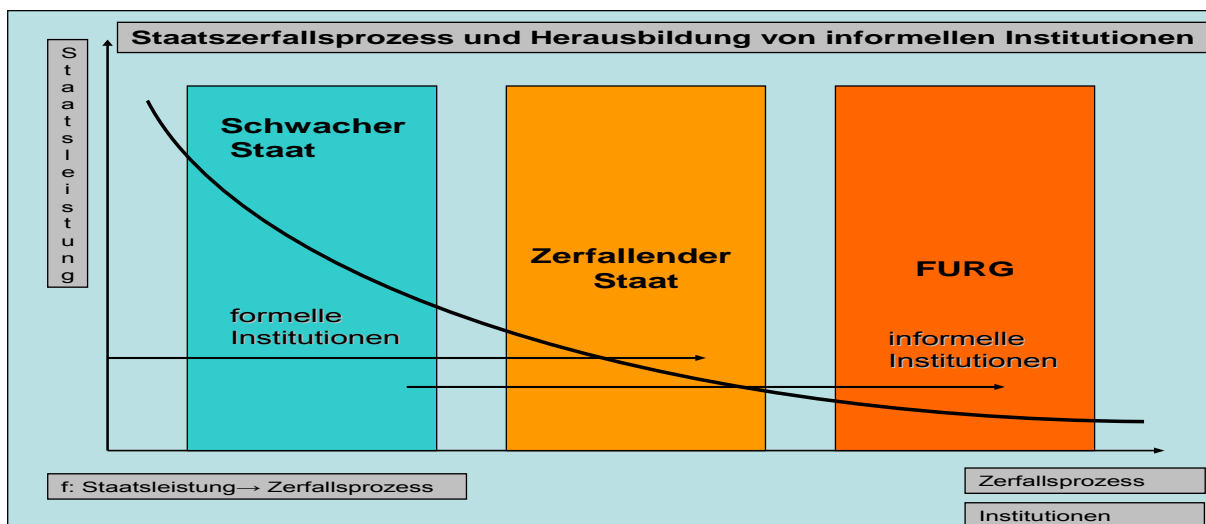


Abbildung 1

3.3 Folgen von Staatszerfall und externes Eingreifen

Der letzte Punkt in der theoretischen Betrachtung beschäftigt sich kurz mit den Folgen von Staatszerfall sowie mit der Funktion des externen Eingreifens. Die Theorie geht davon aus, dass ein Staatszerfall durch interne Maßnahmen, wie Reformen aufgehalten werden kann solange die Gewalt noch nicht den Konflikt beherrscht, d.h. wenn die Regierung und die oppositionellen Gruppen noch nicht zum umfassenden militärischen Kampf übergegangen sind.²³ Doch Büttners Studien haben ergeben, dass es in ihren Fallbeispielen zu diesen Staatszerfall- verhindernden Reformen nicht gekommen ist, da diese Reformen finanzielle Einschnitte für die herrschenden Eliten mit sich gebracht hätten. Folgen von Staatszerfall sind

²³ vgl. Büttner (2004) S. 240

ein erhöhtes Flüchtlingsaufkommen durch die bewaffneten Konflikte sowie das Entstehen von Kriegsökonomie, was wiederum das Anwachsen der organisierten Kriminalität bewirkt. Es entsteht sozusagen eine Spirale der Gewalt bzw. eine Anhäufung sozialer Probleme in einer wirtschaftlich- brachliegenden Region. Diese Umstände können nicht nur den betroffenen Staat destabilisieren sondern auch die Nachbarstaaten.

Annette Büttner hat die theoretische Basis für die Untersuchung geliefert, und nun wird untersucht, in wie weit ihre allgemein gültige Theorie zum Staatszerfall auf den hypothetischen Staat der Palästinenser und Palästinenserinnen zutrifft.

4. Akteurskonstellation und das politische System

Die Akteurskonstellation soll einen Überblick über die zentralen Akteure in den PA – Gebieten geben. Es handelt sich um zwei Akteure: die Fatah und die Hamas.

Zuerst werden jedoch Eckdaten zum politischen System in den PA – Gebieten betrachtet.

Die Palästinensische Befreiungsorganisation (PLO) ist die international anerkannte legitimierte Vertretung des palästinensischen Volkes, wohin gegen die Palästinensische Behörde die Palästinenser im Westjordanland und Gaza vertritt.²⁴ Die PLO vertritt also auch die Palästinenser und Palästinenserinnen in den Nachbarländern. Die PLO besitzt einen palästinensischen Nationalrat (PNC) sowie einen Zentralrat. Der PNC ist nach Ständen und einem fixen Umrechnungsschlüssel zusammengesetzt und wählt das Exekutivkomitee, das quasi die Regierung bildet²⁵. Im palästinensischen Nationalrat sind die unterschiedlichsten Gruppen vertreten, von Studenten bis hin zu Widerstandsgruppen, mit Ausnahme der Hamas. Dadurch, dass der PNC nur sehr unregelmäßig tagt, übernimmt der gewählte Zentralrat in den Tagungspausen, welche sich meist über mehrere Jahre hinwegziehen, die Rolle eines Ersatzparlaments. Die zweite wichtige Rolle im politischen System der PA – Gebiete spielt die Palästinensische Behörde. Die Macht ist in dieser Behörde folgendermaßen aufgeteilt: und zwar auf den Präsidenten zum einen und dem Ministerpräsidenten und dessen Kabinett zum anderen. Der Präsident ernennt den Ministerpräsidenten und die Mitglieder des Kabinetts müssen durch das Parlament der palästinensischen Behörde, dem palästinensischen Legislativrat, durch eine absolute Mehrheit bestätigt werden.²⁶ Bisher war der Präsident der

²⁴ Knaul/Johannsen (2007) S. 257

²⁵ ebenda S.258

²⁶ ebenda S. 258

PLO auch immer der Präsident der Palästinensischen Behörde, zuerst Jassir Arafat und nach seinem Tod Mahmoud Abbas.

Nun werden die beiden zentralen Faktoren im politischen System kurz betrachtet, die Fatah und die Hamas.

4.1 Fatah

Die Partei Fatah wurde 1959 als Geheimorganisation in Kuwait gegründet.²⁷ Symbolfigur dieser Partei ist der 2004 verstorbene Mitbegründer Jassir Arafat. Die Fatah entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zum Machtfaktor innerhalb der PLO. 1969 übernahm Arafat die Führung der PLO²⁸. Unter seiner 35 jährigen Führung „verschmolzen“ sozusagen die PLO und die Fatah, was im Laufe der Jahre durch die massive Patronage und der dazu einhergehenden Korruption zum Erfolg der Hamas führte, die anschließend ebenfalls kurz dargestellt wird. Die Fatah ist eine säkular-nationalistische Bewegung, die über einen bewaffneten Arm verfügt. Eine genauere detaillierte Analyse der Fatah ist an dieser Stelle nicht möglich, da eine Detailbetrachtung den Rahmen der Arbeit sprengen würde.

4.2 Hamas

Die Hamas ist eine national – religiöse Partei und hat sich seit ihrer Gründung im Nahen Osten zu einem Machtfaktor entwickelt. In der öffentlichen Wahrnehmung wird die Hamas mit einer Terroristenorganisation gleichgesetzt, was zum Teil nicht von der Hand zu weisen ist, jedoch nicht gänzlich stimmt. Gegründet wurde die Hamas während der ersten Intifada (dem Volksaufstand der Palästinenser gegen die Besatzungsmacht Israel) 1988 und hat ihre Wurzeln in der ägyptischen Muslimbruderschaft.²⁹ Die Muslimbruderschaft ist im Gegensatz zur Hamas nur eine religiöse Organisation, die soziale Projekte betreibt und in sämtlichen muslimischen Ländern aktiv ist. Die Hamas propagiert einen islamischen Staat in ganz Palästina (Anmerkung: die Hamas erkennt bis heute den Staat Israel nicht an), schuf in den besetzten Gebieten ein Netz von sozialen Einrichtungen und baute eine von Israel gefürchtete Untergrundmiliz auf, die Izzedin – al – Qassam Brigaden.³⁰ Die Hamas ist wie oben schon erwähnt kein Mitglied der PLO, stellt jedoch seit den Wahlen 2006 den Ministerpräsidenten, Ismail Hanija, und hält im Palästinensischen Legislativrat die Mehrheit. Der bewaffnete Teil der Hamas gilt als Machtfaktor in den Autonomiegebieten, vor allem seit der

²⁷ vgl. Knaul/Johannsen (2007) S. 246

²⁸ <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/arafat-johannsen.html> Stand 11.10.07

²⁹ vgl. Knaul/Johannsen (2007) S. 249

³⁰ ebenda S.250

Machtübernahme in Gaza. In wie weit die Hamas ihr Vorhaben umsetzen will, aus den palästinensischen Autonomiegebieten bzw. aus dem von ihr gegenwärtig kontrollierten Gazastreifen eine Islamische Republik zu formen, ist noch nicht abschätzbar und wäre reine Spekulation. Fest steht, dass die Hamas nicht nur als Organisation über eine erheblich militärische Stärke verfügt, sondern ebenfalls im sozialen Bereich für die palästinensische Bevölkerung von großer Bedeutung ist. Der soziale Arm der Hamas ist vor allem im Erziehungs- und Gesundheitswesen aktiv. Die Hamas vertritt aus ideologischer Sicht keinen politisch konservativen Islam. Wie die Politologin Helga Baumgarten in einem Interview zum Thema Fundamentalismus und Hamas analysiert: „[...]hält man Kleidungsvorschriften hoch, jedoch spricht die Hamas den Frauen eine stärkere gesellschaftliche Rolle zu.“³¹

5. Untersuchung der Gegebenheiten in den palästinensischen Autonomiegebieten und Abgleich mit der Theorie

Die Gliederung dieses Kapitels wird sich wieder an die Gliederung der Theorie orientieren, d.h. am Anfang wird untersucht, in wie weit die Vorbedingungen zum Staatszerfall in den palästinensischen Autonomiegebieten gegeben sind bzw. waren. Danach folgen die Erörterungen zu Verlauf und Beendigungen von Staatszerfall, die jeweils mit den Gegebenheiten der PA – Gebiete abgeglichen werden.

5.1 Vorbedingungen zu Staatszerfall – Existenz oder Nichtexistenz von Staatszerfallsvorbedingungen in den PA - Gebieten

Als Staatszerfallswurzel werden die delegitimierten Eliten angeführt. In diesem Beispiel werden hier unter dem Begriff der Eliten die Mitglieder der Partei Fatah verstanden. Wie im Theorieteil schon ausführlich erörtert, tritt eine Konkurrenzsituation zwischen den vormodernen und modernen Regeln und Normen ein, sowie zwischen den traditionellen Führern und der westlich orientierten Elite.

An dieser Stelle muss eine kurze Erörterung zur strukturellen Gegebenheiten erfolgen, damit die Fragestellung in Bezug auf die Konkurrenzsituation gelöst werden kann.

³¹ vgl. <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/hamas4.html> Stand 10.10.07

In den PA – Gebieten sind die größten Landeigentümer so genannte *Auqaf*, religiöse Stiftungen, deren Einkünfte in der Regel sozialen oder religiösen Einrichtungen wie Moscheen, Schulen, Hospitälern, Armenküchen oder Waisenhäusern zu gute kommen.³²

Diese Institutionen übernehmen einen Großteil der sozialen Versorgungsleistungen, da die staatlichen Strukturen sich erst im Aufbau befinden. Somit tritt hier eine Konkurrenzsituation ein, da diese religiösen Stiftungen über Normen und Regeln verfügen, die zum Teil im Widerspruch mit den Normen und Regeln des modernen Staats stehen.

Die massive Korruption in den PA – Gebieten forciert ebenfalls die Delegitimation der Eliten. Hauptsächlich verantwortlich für die Korruption ist die wirtschaftliche Lage in den PA – Gebieten. Auf der Homepage des deutschen Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit ist nachzulesen, dass ca. 44% der Bevölkerung der PA-Gebiete mit einem Dollar pro Tag auskommen müssen.³³ Die extreme Armut beeinflusst die Funktionalität der Institutionen, und macht dadurch das öffentliche Leben korruptionsanfällig. Normalerweise werden in politikwissenschaftlichen Arbeiten in Bezug auf Korruption die Auswertungen der NGO´s *Transparency International* herangezogen. Diese NGO untersucht jedoch nur Staaten, und da es sich im Fall der PA – Gebiete um keinen Staat handelt, liegen dazu keine Untersuchungen vor. Deswegen muss auf den von *Gallup* erstellten *Worldwide Corruption Index* zurückgegriffen werden. Diese Untersuchung basiert auf 1000 Telefonumfragen je Staat/quasi Staat weltweit, und vor diesen Umfragen wurde eine Skala von null bis hundert ausgearbeitet, wobei null keine Korruption bedeutet und hundert das Höchstmaß an Korruption einnimmt. Bei dieser Telefonumfrage, in wieweit Korruption in Wirtschaft und Staat einzuschätzen ist, erreichten die PA – Gebiete den Wert 82, das heißt massive Korruption.³⁴ Diese Korruption betrifft das formelle System, d.h. sämtliche Ebenen in den formellen Institutionen. Das Hauptproblem ist die durch und durch korrupte Führungsschicht der Fatah. Die Funktionäre der Partei führen bis heute, zumindest im Westjordanland, einen aufwändigen Lebensstil, was sicherlich zum Wahlsieg der Hamas beitrug. Robert Fink, ein langjähriger Korrespondent im arabischen Raum, schreibt in einem Essay für die AG für Friedensforschung an der Uni Kassel, folgende Beobachtungen:

„Ich erinnere mich, wie ich vor Jahren in das Haus eines PA Offiziellen geführt wurde, dessen Wände gerade von Einschüssen israelischer

³² Knaul/Johannsen (2007) S. 240

³³ http://www.bmz.de/de/laender/partnerlaender/palaestinensische_gebiete/profil.html Stand 09.10.07

³⁴ <http://infowars.wordpress.com/2006/12/06/korruptionsindex-deutschland-gleichauf-mit-mali-und-mosambik/> Stand 09.10.2007

Granaten übersäht waren. Alles richtig. Aber was mich empörte, waren die vergoldeten Wasserhähne im Badezimmer. Diese Wasserhähne - oder ähnliches - kosteten die Fatah ihren Wahlsieg. Die Palästinenser wollten ein Ende der Korruption - diesem Krebsgeschwür der arabischen Welt - und deshalb wählten sie Hamas.“³⁵

Diese massive Korruption begründet sich auf dem Neopatrimonialismus, der unter der Schirmherrschaft Arafats entstanden ist. In der Literatur zum Thema Rechtssystem in den PA – Gebieten ist zu finden, dass palästinensische Intellektuelle das palästinensisch politische System unter der Regierungszeit von Jassir Arafat als ein System des Neopatrimonialismus bezeichnen.³⁶

Die weiterführende Fragestellung bei der Untersuchung der Ursachen ist, in wie weit formelle politische Institutionen, und in der Folge wirtschaftliche und rechtliche Institutionen ihren Aufgaben nicht mehr gerecht werden. Hier wird zur Untersuchung wieder das Rechtssystem herangezogen. Die Justiz arbeitet nicht unabhängig und das ist daran festzumachen, dass Positionen von Richtern aufgrund politischer Entscheidungen besetzt wurden und werden³⁷. Das heißt, es gibt keine klare Trennung zwischen Exekutive und Judikative und folglich keine unabhängige Rechtsprechung. Dieser Umstand ist symptomatisch für sämtliche Bereiche in der Verwaltung. Der Neopatrimonialismus und die damit verknüpfte Patronage bringen auch den Umstand mit sich, dass nicht jene Personen mit den besten bzw. ausreichenden Qualifikationen für wichtige Posten herangezogen werden, sondern Personen aus unterschiedlichsten Überlegungen, die jedoch aus Sicht der Mehrheit innerhalb der Gesellschaft als nicht rational angesehen werden. Abu Halthria von der Menschenrechtsorganisation *Al Haq human rights organisation* bringt diesen Umstand auf den Punkt: “[...] je näher man an der Spitze des Systems ist, desto besser stehen die Chancen für einen Job“³⁸. Als dritte und letzte Fragestellung in diesem Kapitel wird nun die Frage untersucht, in wie weit Gesellschaft und Staat übereinstimmen. Als ein Indiz für die Klassengesellschaft innerhalb der palästinensischen Gesellschaft wird wieder die Erkenntnis herangezogen, dass bis zum Wahlsieg der Hamas sämtliche Positionen im öffentlichen Dienst durch Fatah getreue Personen besetzt waren. Das ist nicht unerheblich wenn man bedenkt, dass die Autonomiebehörde der größte Arbeitgeber in den PA – Gebieten ist und

³⁵ <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/fisk.html> Stand 09.10.2007

³⁶ vgl. Wagner (2000) S. 93

³⁷ vgl. ebenda S. 93

³⁸ vgl. <http://www.alhaq.org/pdfs/MDD%20Quarterly%20Report%20-%2001-03.2006.pdf> Stand 09.10.2007

dort in etwa 160.000 Personen Arbeit finden und diese wiederum mit ihren Gehalt ca. eine Million Palästinenser und Palästinenserinnen versorgen.³⁹Dieser Klientelismus hat das Verwaltungssystem wuchern lassen, mit den Folgeerscheinungen der Korruption sowie der Ineffektivität und Ressourcenverschwendung. Durch eine gesellschaftlich historische Gegebenheit manifestierte sich ein weiterer Riss, der die Gesellschaft mit dem Staat nicht übereinstimmen lässt. Dieser betrifft die Sozialstruktur in der Gesellschaft und geht zurück auf die *Nakba*, die Vertreibung der Palästinenser. Durch die Vertreibung 1948 wurde die traditionell bäuerliche gesellschaftliche Struktur zerstört. Während sich damals die Bourgeoisie, die kleine gut situierte Oberschicht aus dem städtischen Raum, in den umliegenden Staaten ansiedelte, wurden der Großteil der bäuerlichen Landbevölkerung und die städtischen Armen entwurzelt und entrechtet und in das Flüchtlingsdasein getrieben.⁴⁰ Als die Palästinenser die Verwaltung der PA – Gebiete übernahmen, kam die gut ausgebildete Oberschicht aus dem Ausland zurück und übernahm die öffentliche Administration. Dieses Vorgehen war für die Gesellschaft – Staatbeziehung ebenfalls kontraproduktiv, da die besitzende Schicht sich die lukrativen Posten aufteilten, während der Großteil der Bevölkerung in bitterer Armut weiterlebte.

5.2 Staatszerfallsverlauf – Existenz oder Nichtexistenz in den PA – Gebieten

In wie weit kommt es nun in der Fallstudie zu einer Reaktion der formellen und informellen Institutionen? Im Fallbeispiel ist vor allem das nicht existente Gewaltmonopol relevant. Es gelang der Verwaltung nur bis zur zweiten Intifada mittels Polizei und Justiz das Gewaltmonopol durchzusetzen. Doch auch zuvor kam es immer wieder zu bewaffneten Konfrontation mit der innerpalästinensischen Opposition. Zum einen untergruben die dabei angewandten polizeistaatlichen Methoden die Rechtssicherheit, zum anderen gelang es nicht, Gewaltakte vollständig zu unterbinden.⁴¹Durch den Ausbruch der zweiten Intifada und der militärischen Operationen von Israel verbüßten die staatlichen Institutionen einen Großteil ihrer Funktionsfähigkeit. Die israelischen Maßnahmen verschärfen ebenfalls die innerpalästinensische Krise, weil diese Maßnahmen die Ökonomie in den PA – Gebieten massiv schädigten.

Die folgende Fragestellung ist, in welchem Stadium sich die PA – Gebiete nun befinden könnten. Aus der Theorie geht hervor, dass sich aus dem zerfallenden Staat heraus so

³⁹ vgl. <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/abhaengigkeit.html> Stand 10.10.2007

⁴⁰ vgl. Knaut/Johannsen (2007) S. 262

⁴¹ vgl. ebenda S.260

genannte FURG' s bilden. Prinzipiell könnte gesagt werden, dass das im Sommer 2007 geschehen ist. Der Gaza Streifen ist in der Hand der Hamas und das Westjordanland wird noch vom Präsidenten und seiner Fatah Partei kontrolliert. Jedoch ist das ein Sonderfall, der so einfach es erscheinen mag, sich bei genauerer Betrachtung als komplizierter herauskristallisiert. Eine genaue Analyse über die Tätigkeiten der Hamas im Gaza – Streifen kann gegenwärtig nicht durchgeführt werden, da die Ereignisse noch zu wenig weit zurück liegen, und sich die Situation noch nicht fundamentiert hat. An dieser Stelle muss nochmals darauf hingewiesen werden, dass die Hamas von der palästinensischen Bevölkerung demokratisch legitimiert wurde und zu Recht die Regierung stellt. Bis jetzt gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Hamas eine islamische Republik mit vormodernen Regeln und Normen auf dem Gebiet des Gaza Streifens errichten möchte. Es besteht jedoch die Tatsache, dass die Hamas das Gewaltmonopol im Gaza Streifen besitzt.

In wie weit unterliegen die formellen Institutionen einer Dysfunktion und gab es dadurch eine Reaktion der informelle Institutionen darauf, wird die letzte Fragestellung in diesem Unterkapitel zum Verlauf des Staatszerfalls sein. Eine genaue Beantwortung dieser Fragestellung ist wegen des oben schon erwähnten Grundes, der Aktualität, nicht möglich. Ob die Hamas islamisches Recht im Gaza Streifen einführt, wäre zu diesem Zeitpunkt reine Spekulation, wie schon oben kurz angeschnitten. Die Politologin Helga Baumgartner sieht diese Gefahr gegenwärtig als nicht gegeben.⁴² Dass die Hamas schon über ihre sozialen Einrichtungen staatliche Kompetenz im Laufe der letzten Jahre an sich gezogen hat steht außer Frage. Sicher ist, dass unter der Hamas Regierung die Religion stärker politisiert wird, da es den ideologischen Grundzügen dieser Partei entspricht.

5.3 Entstehung eines Hamasistan und Fatahsistan oder kann diese verhindert werden?

Der Titel wurde in einer Anlehnung an ein Interview mit der Nahostexpertin Helga Baumgarten gewählt.

Die Theorie besagt: sind Opposition und Regierung einmal zum bewaffneten Kampf übergetreten, kann der Staatszerfall nur mehr extern beendet werden. Diese Frage ist schwer zu beantworten. Es gibt mehrere Optionen wie sich die Situation weiterentwickelt: 1. Gewalteskalation und ein klarer Sieger der sich im Konflikt durchsetzt / 2. Stillstand und eine

⁴² vgl. <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/baumgarten6.html> Stand 10.10.07

Fundamentierung der Situation, mit der Folge, dass die beiden Gebiete über längere Zeit getrennt von einander existieren/ 3. die beiden Verhandlungsparteien erkennen die Notwendigkeit einer raschen Lösung und kehren zum Verhandlungstisch zurück /4. eine Erhöhung des internationalen Drucks, damit die Verhandlungsparteien eine Lösung für dieses Problem finden. Die vierte Option würde der Theorie entsprechen, ist jedoch – und das ist die Meinung des Autors – gegenwärtig von der Lösung anderer regionaler Konfliktpunkte abhängig, da sie den Staat Israel in die Lösung mit einbeziehen müsste.

6. Ergebnis

Zum Abschluss der Arbeit wird nun ein Resümee gezogen, in wie weit Annette Büttners allgemeine Theorie, unabhängig von spezifischen historischen und soziologischen Komponenten, auf das Fallbeispiel Palästinensische Autonomiegebiete zutrifft oder nicht. Eine Delegitimation der Eliten wurde eindeutig festgestellt. Die Vorherrschaftspartei innerhalb der PLO, die Fatah, bereicherte sich über Jahrzehnte unverschämt, während der Großteil der Palästinenserinnen und Palästinenser in den Autonomiegebieten in bitterer Armut dahinvegetieren. In diesem Punkt stimmt die Untersuchung mit einem Teil des Büttner'schen „Hypothesengebäudes“ überein. Bei der Konkurrenzsituation zwischen vormodernen und modernen Institutionen gestaltet sich eine Aussage schon als schwieriger. Aufgrund der historischen Gegebenheiten könnte im Fall der PA – Gebiete von einer Arbeitsteilung zwischen formellen und informellen Institutionen gesprochen werden, die nicht eindeutig in einer Konkurrenzsituation stehen. Die informellen Institutionen waren schon seit jeher in den sozialen Bereichen stark ausgeprägt, und hier konnten formelle Institutionen die notwendigen Leistungen nie wirklich zufrieden stellend erfüllen. Bei anderen gesellschaftlichen Subsystemen ist eine Tendenz einer Konkurrenzsituation zu erkennen, die sich jedoch noch nicht fundamentierte hat. Büttner geht davon aus, dass es zu einer Reaktion zwischen den formellen und den informellen Institutionen kommt. Eine Abkehr der Bevölkerung von formellen Institutionen wie z.B. dem Rechtssystem ist trotz starker Patronage und der dazugehörigen Korruption nicht zu erkennen. Hier muss zuerst immer eine Statusbestimmung erfolgen, in wie weit die formellen Institutionen in der Gesellschaft verankert sind, und ob der Großteil der Bevölkerung in einem Staat als eine moderne Gesellschaft charakterisiert werden kann. Die Beantwortung der Frage, in wie weit die soziale Kohäsion zwischen Gesellschaft und Staat in den PA Gebieten abnimmt, ist ebenfalls schwer zu beantworten. Es herrschen, nach Meinung des Autors, zwei Logiken vor. Die erste Logik spricht partiell gegen die

Hypothese, und bezieht sich auf außenpolitische Komponenten. Obwohl die Differenzen zwischen den innenpolitischen Machtakteuren, Hamas und Fatah unüberbrückbar erscheinen, vereint diese beiden Organisationen und ihre Mitglieder das Ziel, einen palästinensischen Staat zu errichten. Die zweite Logik, spricht für die Hypothese von Annette Büttner. Die soziale Kohäsion zwischen Staat und Gesellschaft ist, durch die korrupten Eliten der Fatah und die Dysfunktionalität der formellen Institutionen in einer breiten Bevölkerungsschicht speziell im Gaza Streifen, nicht mehr gegeben.

In wieweit Multipolarität für die Entstehung von offenem Staatszerfall in den PA Gebieten ausschlaggebend ist, kann nicht genau beantwortet werden, da es aufgrund der Länge des Konfliktes und der Komplexität rein spekulativ wäre.

Bei den Thesen zum Verlauf von Staatszerfall treffen Annette Büttners Hypothesen durchaus zu, jedoch müssen dazu die oben genannten Anmerkungen in Bezug auf formelle und informelle Institutionen mit aufgenommen werden. Bei der Kategorisierung der Phasen von Staatszerfall spielt die geographische Gegebenheit der PA Gebiete der Theorie in die Hand. Durch die Trennung der beiden Gebiete war die Ausdifferenzierung der Machtbereiche vereinfacht. Ob sich ein FURG bei einem zusammenhängenden Gebiet herausgebildet hätte, kann nicht gesagt werden.

Zum Schluss werden noch die Hypothesen zum Thema Beendigung von Staatszerfall analysiert. Reformen würden den Staatszerfall verhindern, wenn Opposition und Regierung noch nicht in den bewaffneten Kampf übergegangen sind, ist eine Hypothese von Büttner. Diese Hypothese trifft im Fallbeispiel nicht zu, aus dem einen Grund: jede palästinensische Regierung ist schwer von außenpolitischen Faktoren abhängig. Nicht nur in Bezug auf Wirtschaftshilfe sondern auch durch die Willkür und den Gutwillen des israelischen Staats. Mit simplen Aktionen kann der israelische Staat die PA Gebiete ökonomisch steuern und entzieht der Regierung sämtliche Autorität. Als Kritikpunkt kann gesehen werden, dass Annette Büttner in ihrer Theorie die außenpolitische Komponente zu sehr vernachlässigt. Innerpalästinensische Reformen würden sicherlich das Konfliktpotential zwischen Fatah und Hamas mindern, jedoch die bestimmende Dominante ist der palästinensisch- israelische Konflikt.

Annette Büttners Arbeit zum Staatszerfall ist sicherlich als Grundlage für eine theoretische Betrachtung geeignet, jedoch das Prädikat „allgemein, gültig und unabhängig von historischen und soziologischen Komponenten“ sollte eher kritisch betrachtet werden. Sie unterschlägt wichtige Vorausbedienungen wie z.B. demographische Parameter oder außenpolitische Einflüsse die wesentlich sind für innerstaatliche Entwicklungen. Im Großen

und Ganzen trifft ihre Arbeit ins Schwarze, wobei sie doch den Rahmen der Theorie ein wenig zu kurz fasst, oder anders gesagt, das Poppersche Netz etwas zu engmaschig knüpft.

7. Literatur und Quellenverzeichnis

Übersetzung aus dem Englischen durch den Autor

- Gärtner, Heinz (2005). Internationale Sicherheit, Definitionen von A – Z. Baden – Baden: Nomos Verlagsgesellschaft
- Knaul, Susanne, Johannsen Margret (2007). Palästina in: Weiss, Walter (2007) (Hrsg.) Die arabischen Staaten. Heidelberg: Palmyra - Verl.
- Nohlen, Dieter, Schultze, Rainer – Olaf (2004). Lexikon der Politikwissenschaft. München: C .H. Beck
- Schneckener, Ulrich (2003). Staatszerfall als globale Bedrohung, Fragile Staaten und transnationaler Terrorismus, in: Internationale Politik. Staatszerfall und Nationalbuilding, Nov. 2003, Nr.11
- Troy, Jodok (2007). Staatszerfall. Wien: LIT Verlag
- Wagner, Viktoria (2000). A Preliminary Assessment of the Palestinian Judiciary and the Rule of Law in the Autonomous Areas of the West Bank and the Gaza Strip. Universität Wien : Diplomarbeit

Online Quellen

- Al-Haq, Palestinian non-governmental human rights organisation (2007). Ramallah: Online im Netz unter:
<http://www.alhaq.org/pdfs/MDD%20Quarterly%20Report%20-%2001-03.2006.pdf>.
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2007). Berlin: Online im Netz unter:
http://www.bmz.de/de/laender/partnerlaender/palaestinensische_gebiete/profil.html
- Gallup Worldwide Corruption Index (2006). Princeton: Online im Netz unter:
<http://infowars.wordpress.com/2006/12/06/korruptionsindex-deutschland-gleichauf-mit-mali-und-mosambik/>
- Universität Kassel, AG Friedensforschung (2007). Interview mit Helga Baumgartner. Kassel: Online im Netz unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/baumgarten6.html>. Kassel
- Universität Kassel, AG Friedensforschung. (2007). Fisk, Robert, Willkommen in "Palästina". Kassel: Online im Netz unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/fisk.html>. Kassel

- Universität Kassel, AG Friedensforschung (2006). Interview mit Helga Baumgartner. Kassel: Online im Netz unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/hamas4.html>
- Universität Kassel, AG Friedensforschung. (2007). Margret Johannsen, Er war ein Jongleur; Die drei Befreiungskämpfe des Yassir Arafat. Kassel: Online im Netz unter: <http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/regionen/Palaestina/arafat-johannsen.html>

8. Abbiaviatur und Graphiken

- AG - Arbeitsgemeinschaft
- FURG - fragmentiert unkonventionell regiertes Gebiet
- PA – Palästinensischen Autonomiegebiete
- PLO - Palestine Liberation Organisation
- PNC - Palestinian National Council

Graphiken:

- Abbildung 1 – Quelle Andreas Forster – Staatszerfall und Herausbildung von informellen Institutionen